



Sicht auf den Zürichsee mit dem Frauenwinkel und Rapperswil

Ausflugsziel auf 1098 m ü. M.

Das Etzel-Gebiet ist heute ein ganzjährig beliebtes Ausflugsziel. Bereits seit über 100 Jahren besteht auf Etzelkulm ein Gasthaus. Um 1900 wurde zudem ein Aussichtsturm aus Holz erstellt, der bei einem Sturm einstürzte. Auch der später erstellte, 50 Meter hohe Aussichtsturm fiel 1919 einem Sturm zum Opfer. Ein Teil dieser Konstruktion kann auf Etzelkulm betrachtet werden. Heute ist das Gasthaus im Besitz der Genossenschaft Hochetzel.



Postkarte Etzel Kulm, gestempelt im Jahr 1909

Nachhaltiges Gasthaus

Das in die Jahre gekommene Gasthaus wurde im Jahr 2015 einer umfangreichen energetischen Sanierung unterzogen. Unter anderem wurde die Fassade mit einer Wärmedämmung versehen, eine effiziente Heizung eingebaut und das Dach mit einer grossen Photovoltaikanlage ausgestattet. Interessierte können die aktuelle Leistung der Anlage beim Eingang ablesen. Im Jahr 2016 wurde das sanierte Gasthaus mit dem Schweizer Solarpreis ausgezeichnet.

Ein Korridor auch für Wildtiere

Wildtierkorridore sind feste Routen, auf denen sich die Wildtiere grossräumig bewegen. Für die Vernetzung der Lebensräume und die Verbreitung der Populationen haben intakte Wildtierkorridore eine entscheidende Bedeutung. Ein Drittel der Wildtierkorridore in der Schweiz ist intakt, die restlichen Routen gelten als unterbrochen oder beeinträchtigt. Zur Aufwertung werden vielerorts Wildtierbrücken erstellt, in unserer Region zum Beispiel im Chaltenboden.



Rehe äsen meist in der Dämmerungszeit

Schalenwild unterwegs

Der intakte Wildtierkorridor Feusisberg stellt eine Verbindung zwischen dem Höhrnonen und dem Kanton Glarus her. Für Rothirsche und Rehe ist das Gebiet rund um den Etzel also eine wichtige Route für ihre ausgeprägten Wanderungen. Die Rothirsche wechseln im Jahresrhythmus zwischen Sommer- und Wintereinstandsgebieten. Auch Rehe haben grossräumige Streifgebiete. Ausschlaggebend für die Wanderungen ist meist das Nahrungsangebot.

Rundweg St. Meinrad-Etzelkulm

Weitere attraktive Rundwege finden Sie unter www.lek-hoefe.ch



Ein Pass-Übergang für Mensch und Tier

| | |
|------------------|-----------|
| Länge | 2.8 km |
| Höhenunterschied | 170 m |
| Dauer | ca. 1.5 h |

| | |
|---------------|--|
| Schwierigkeit | mittel |
| Hinweise | bedingt rollstuhlgängig, bedingt kinderwagenfreundlich, Kies- und Waldwege |



Kapelle und Gasthaus St. Meinrad am Etzelpass

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Der Jakobsweg ist ein bekannter Pilgerweg und führt durch ganz Europa mit dem Ziel der Kathedrale von Santiago de Compostela. Der Weg führt zwischen Einsiedeln und Rapperswil über den Etzelpass.

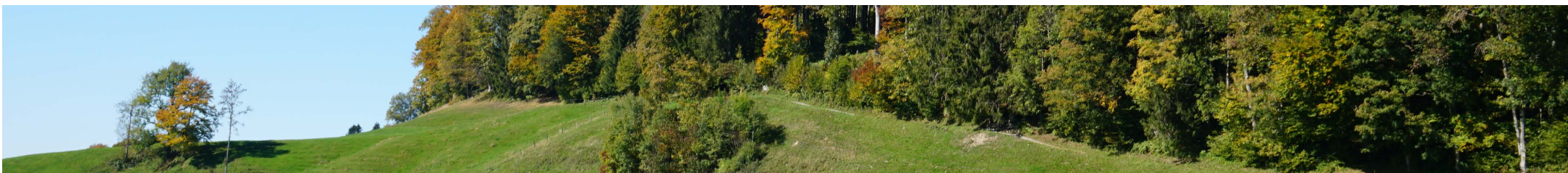
Das Symbol der Jakobsmuschel findet sich entlang der Route auf den Wegweisern. vielerorts sind die Pilger auf historischen Verkehrswegen unterwegs, an einigen Stellen ist die historische Wegsubstanz noch gut sichtbar.

Pilgerstätte am Etzelpass

Die Kapelle und das Gasthaus St. Meinrad sind im Kantonalen Inventar geschützter Bauten und Objekte aufgenommen und bilden zudem ein schützenswertes Ortsbild von nationaler Bedeutung. Die Kapelle wird im 13. Jahrhundert erstmals erwähnt. 1698 wurde sie neu erstellt. Das heutige Gasthaus wurde 1759 anstelle des früheren hölzernen Pilgerhauses neu gebaut.



Der Jakobsweg („Via Jacobi“) führt über den Etzelpass



Rundweg St. Meinrad-Etzelkulm / Frühling 2019

Farbenfroher Waldrand im Gebiet Hotzlen



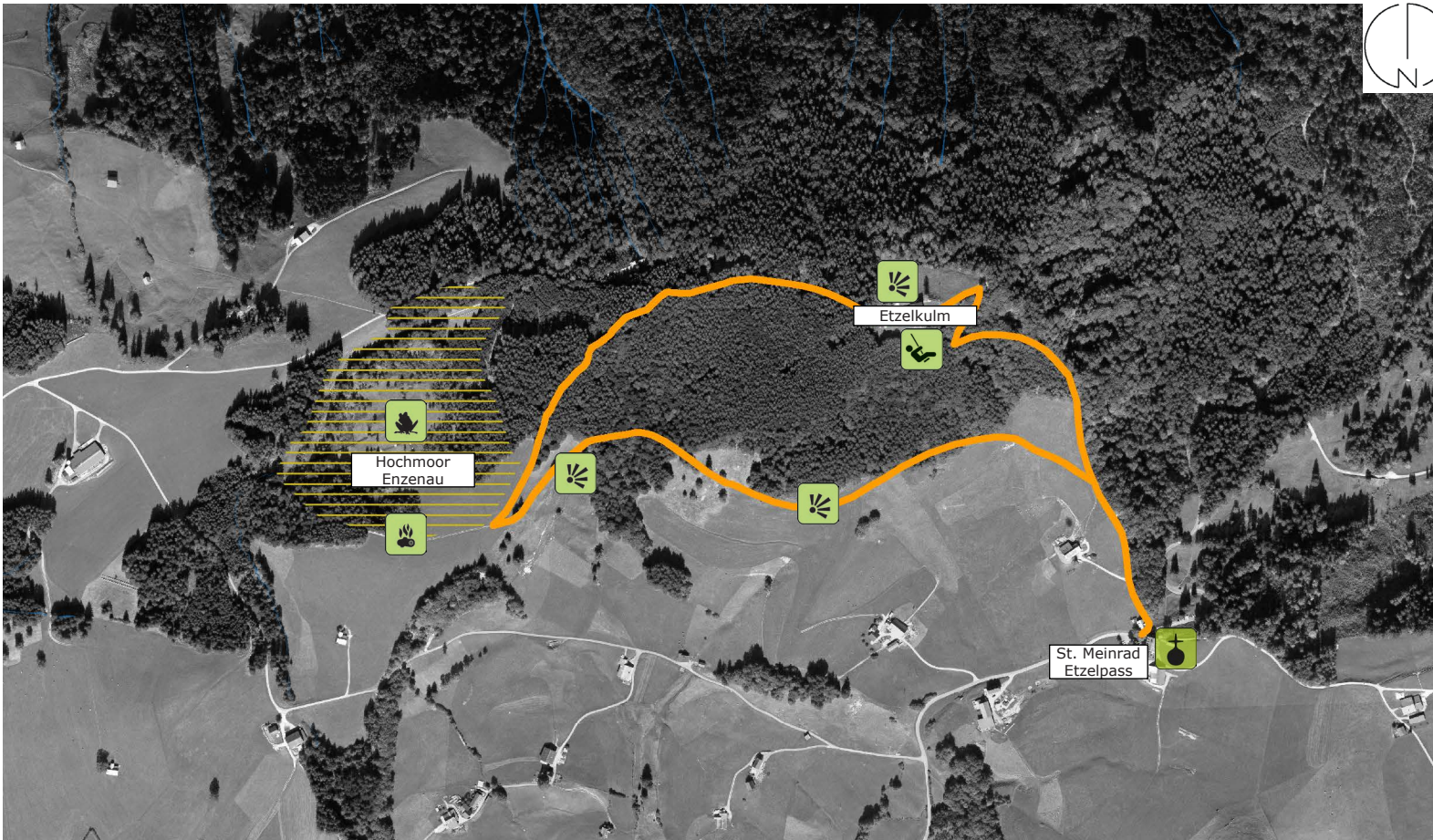
Eindrücklicher Markierstein am Wegrand

Geschichte erleben








Schon früh war das Etzel-Gebiet mit dem Etzelpass eine wichtige Transport- und Pilgeroute. Viele der alten Säumer- und Pilgerwege sind noch heute in ihrem Verlauf und teilweise im Wegaufbau erkennbar. Auf dem Abschnitt zwischen St. Meinrad und Etzelkulm zeugen zwei Besonderheiten von der historischen Verbindung. Einerseits ist ein Markierstein mit der Jahrzahl 1942 vorhanden. Der Weg führt zum Steinbruch, wo für die Renovation des Klosters Einsiedeln und der Teufelsbrücke granitischer Sandstein geschlagen wurde. Der Abbau bis letztmals 1953 geschah im Tagbau von Hand ohne jegliche Maschinen. Andererseits fällt der gepflästerte Weg zum Steinbruch auf. Dieser ist ein historischer Verkehrsweg von lokaler Bedeutung mit Substanz. Auf diesem Weg wurden die Steinblöcke vom Steinbruch wegtransportiert.



Gut erhaltene Pflasterung auf dem Weg zum ehemaligen klostereigenen Steinbruch



Übersicht 1:10'000

-  Rundweg St. Meinrad-Etzelkulm
-  Hochmoor von nationaler Bedeutung (Enzenau)
-  Aussichtspunkt
-  Kapelle
-  Rastplatz, Grillstelle
-  Spielplatz
-  Wertvoller Lebensraum

